



Fred Stein: Kinder in Halem NY 1947 © Estate of Fred Stein

Im Augenblick – Fotografien von Fred Stein

Als Sohn eines Rabbiners 1909 in Dresden geboren und zum Juristen ausgebildet, emigrierte Fred Stein 1933 nach Paris und 1941 nach New York. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Perspektive entschied er sich für die Fotografie, die er bis dahin als Hobby pflegte. Neben unzähligen Straßensichten beider Metropolen nahm Fred Stein mehr als 1200 Porträts auf, darunter bekannte Persönlichkeiten wie Hannah Arendt, Albert Einstein, Marlene Dietrich und Willy Brandt. Die rund 150 Schwarz-Weiß-Fotografien umfassende Retrospektive macht das vielschichtige Werk erstmalig in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Jüdisches Museum Berlin, Eric F. Ross Galerie im Libeskind-Bau EG, Lindenstr. 9–14, 10969 Berlin-Kreuzberg bis 23.3.14, Mo 10–22h, Di–So 10–20h (geschlossen: 24.12.13) www.jmberlin.de/fred-stein



Giuletta Masina (Gelsomina) in La Strada (1954) © Fondation Fellini Suisse, 2013

Die schillernde Kunstwelt einer Filmlegende

Federico Fellini (1920–1993), der Regisseur weltbekannter Filme wie „La Strada“ (1954), „La dolce vita“ (1960) und „8 ½“ (1963) gilt als Filmlegende. In seinen Filmen treffen verschiedene künstlerische Ausdrucksformen aufeinander: Literatur, Musik, Tanz, Zeichnung und Malerei. Aus Anlass des zwanzigsten Todestages Fellinis widmet das Ludwig Museum in Kooperation mit der *Fondation Fellini* (Sion, Schweiz) dem großen Filmemacher die Ausstellung „Fellini und die Künste“, die diese Verbindungen im künstlerischen Schaffen Fellinis aufzeigt.

Ludwig Museum
Danziger Freiheit 1, 56068 Koblenz
bis 19.1.14, Di–Sa 10.30h–17h, So 11–18h
www.ludwigmuseum.org

Corinna von der Groeben – Ateliereinblicke 2013

Corinna von der Groeben arbeitet mit dem Medium der Fotografie. In Serien setzt sie sich mit (meist urbanen) Räumen auseinander, die von Menschen bewusst oder unbewusst gestaltet und verändert wurden. Darin sind die Menschen selbst oftmals selbst gar nicht sichtbar; dennoch entdeckt man in den Fotografien irgendwie deren Anwesenheit und Spuren. In jüngster Zeit entstanden Arbeiten, die sich ihnen direkt zuwenden wie beispielsweise ihre Porträts, für die sie Personen aus New York in Berufskleidung fotografierte.

EnBW Showroom Berlin
Schiffbauerdamm 1, 10117 Berlin-Mitte



K. Augenstein: Hans Albers u. Ferenc Molnár während der Proben zu Molnárs Theaterstück „Liliom“, Berliner Volksbühne 1931 © Stadtarchiv u. Stadthistorische Bibliothek Bonn

Käthe Augenstein 1899–1981, Fotojournalistin: Berlin–Bonn

Käthe Augenstein, gebürtige Bonnerin, zählt heute zu den wenigen erfolgreichen Berliner Pressefotografinnen der Weimarer Republik. Sie porträtierte u.a. Max Liebermann, Renée Sintenis und Otto Dix. Das Verborgene Museum erinnert in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bonn mit circa 70 Vintage-Prints an die in Vergessenheit geratene Fotografien.

Das Verborgene Museum
Schlüterstr. 70, 10625 Berlin-Charlottenburg
bis 9.2.14, Do/Fr 15–19h, Sa/So 12–16h (geschlossen: 19.12.13–5.1.14)
www.dasverborgene-museum.de



Oxana Jad: Dream with Peacock, 2010
Fotografie Lambda – Abzug, 70 x 104 cm

Oxana Jad – Persönliche Mythen

Die Ausstellung „Persönliche Mythen“ präsentiert fotografische Kunst von Oxana Jad (*1979 in Moskau). Der Künstlerin gelingt es, durch die Verbindung aus realistischen und mythischen Motiven, den Blick in eine überreale Sphäre der Bedeutung zu lenken. Ihre Werke zeigen eindrucksvolle Verbindungen aus bewusster Konstruktion und Poesie. „Den Stil von Oxana Jad würde ich Magischer Realismus nennen.“ (PD Dr. habil. Thomas Hardy Borgard)

EURASIA GALLERY VON MASSOW, Contemporary Russian Art
Mohrenstr. 8–10, 50670 Köln
Opening: 6.12., 19h, 7.12.13–30.1.14, Di–Fr 12–18h, Sa 12–17h, www.evm-gallery.com



O. Jordan: Unesco Weltkulturerbe Völklinger Hütte 2008, Öl auf Leinwand, 445 x 325 cm
Sammlung Meiser, © the artist

Oliver Jordan – Industrielandschaften

Präsentiert werden Oliver Jordans (*1958 in Essen) monumentale Landschaftsbilder einer Industrieregion, in der der Künstler aufgewachsen ist. Im Medium einer besonderen Maltechnik, die den grundsätzlichen realistischen Anspruch mit einem wilden, abstrakt-gestischen Farbauftrag verknüpft, entstehen bedrückende Szenarien, die das spezifische Licht, das Wetter und die Luft des Ruhrgebiets geradezu greifbar werden lassen.

Haus am Lützowplatz
Lützowplatz 9, 10785 Berlin-Tiergarten
Opening: 12.12., 19h, 13.12.13–9.2.14, Di–So 11–18h, Eintritt frei
www.hal-berlin.de



Richard Phillips: First Point (film still), 2012
© Richard Phillips
Courtesy: The artist & Galerie Max Hetzler, Berlin

Remember Everything – 40 Jahre Galerie Max Hetzler

Die zwischenzeitlich an drei Standorten in Berlin vertretene Galerie Max Hetzler zeigt mit der großen Jubiläumsschau die letzte Ausstellung in der Dependence in Berlin-Wedding. Max Hetzler und seine Ehefrau Samia Saouma zeigen dort Werke aller Künstler der Galerie.

Galerie Max Hetzler
Joan Mitchell, bis 18.1.14, Bleibtreustraße 45, 10623 Berlin-Charlottenburg
REMEMBER EVERYTHING: 40 Years Galerie Max Hetzler
bis 21.12.13, Oudenarder Straße 16–20, 13347 Berlin-Wedding, Di–Sa 11–18h
www.maxhetzler.com



Henrik Spohler: The Third Day

Spohlers Projekt zeigt gigantische Monokulturen unter freiem Himmel in den USA, Rumänien, Deutschland oder unter Glas und Plastik in den Niederlanden und Spanien. Innenansichten von Forschungsinstitutionen geben Einblicke in jene Orte, an denen immer neue Zuchtlinien entstehen. Orte, wo der Mensch sich zum Schöpfer erhebt, wenn er Gentechnik einsetzt, um den Pflanzen noch profitablere Eigenschaften zu geben.

Alfred Ehrhardt Stiftung



Fred Stern: Kinder in Hallein
NY 1947 © Listade of Fred Stein

Im Augenblick – Fotografien von Fred Stein

Als Sohn eines Rabbiners 1909 in Dresden geboren und zum Juristen ausgebildet, emigrierte Fred Stein 1933 nach Paris und 1941 nach New York. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Perspektive entschied er sich für die Fotografie, die er bis dahin als Hobby pflegte. Neben unzähligen Straßensichten beider Metropolen nahm Fred Stein mehr als 1200 Porträts auf, darunter bekannte Persönlichkeiten wie Hannah Arendt, Albert Einstein, Marlene Dietrich und Willy Brandt. Die rund 150 Schwarz-Weiß-Fotografien umfassende Retrospektive macht das vielschichtige Werk erstmalig in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Jüdisches Museum Berlin, Eric F. Ross Galerie im Libeskind-Bau
EG, Lindenstr. 9–14, 10969 Berlin-Kreuzberg
bis 23.3.14, Mo 10–22h, Di–So 10–20h (geschlossen: 24.12.13)
www.jfmberlin.de/fred-stein



Giulietta Masina (Gelsomina) in La Strada (1954)
© Fondation Fellini-Suisse, 2013

Die schillernde Kunstwelt einer Filmlegende

Federico Fellini (1920–1993), der Regisseur weltbekannter Filme wie „La Strada“ (1954), „La dolce vita“ (1960) und „8 1/2“ (1963) gilt als Filmlegende. In seinen Filmen treffen verschiedene künstlerische Ausdrucksformen aufeinander: Literatur, Musik, Tanz, Zeichnung und Malerei. Aus Anlass des zwanzigsten Todestages Fellinis widmet das Ludwig Museum in Kooperation mit der *Fondation Fellini* (Sion, Schweiz) dem großen Filmemacher die Ausstellung „Fellini und die Künste“, die diese Verbindungen im künstlerischen Schaffen Fellinis aufzeigt.

Ludwig Museum
Danziger Freiheit 1, 56068 Koblenz
bis 19.1.14, Di–Sa 10.30h–17h, So 11–18h
www.ludwigmuseum.org

Corinna von der Groeben – Ateliereinblicke 2013

Corinna von der Groeben arbeitet mit dem Medium der Fotografie. In Serien setzt sie sich mit (meist urbanen) Räumen auseinander, die von Menschen bewusst oder unbewusst gestaltet und verändert wurden. Darin sind die Menschen selbst oftmals selbst gar nicht sichtbar; dennoch entdeckt man in den Fotografien irgendwem deren Anwesenheit und Spuren. In jüngster Zeit entstanden Arbeiten, die sich ihnen direkt zuwenden wie beispielsweise ihre Porträtserie, für die sie Personen aus New York in Berufskleidung fotografierte.



enlW Showroom Berlin
Schiffbauerdamm 1, 10117 Berlin/Att



K. Augenstein: Hans Albers u. Ferenc Molnár
während der Proben zu Molnárs
Theaterstück „Lilom“, Berliner Volksbühne 1931
© Stadtdarchiv u. Stadthistorische Bibliothek Bonn

Käthe Augenstein 1899–1981, Fotojournalistin: Berlin–Bonn

Käthe Augenstein, gebürtige Bonnerin, zählt heute zu den wenigen erfolgreichen Berliner Pressefotografinnen der Weimarer Republik. Sie porträtierte u.a. Max Liebermann, Renée Sintenis und Otto Dix. Das Verborgene Museum erinnert in Zusammenarbeit mit dem Stadtdarchiv Bonn mit circa 70 Vintage-Prints an die in Vergessenheit geratene Fotografin.

Das Verborgene Museum
Schlüterstr. 70, 10625 Berlin-Charlottenburg
bis 9.2.14, Do/Fr 15–19h, Sa/So 12–16h (geschlossen: 19.12.13–5.1.14)
www.dasverborgeneuseum.de



Oxana Jad: Dream with Peacock, 2010
Fotografie Lambda – Abzug, 70 x 104 cm

Oxana Jad – Persönliche Mythen

Die Ausstellung „Persönliche Mythen“ präsentiert fotografische Kunst von Oxana Jad (*1979 in Moskau). Der Künstlerin gelingt es, durch die Verbindung aus realistischen und mythischen Motiven, den Blick in eine überreale Sphäre der Bedeutung zu lenken. Ihre Werke zeigen eindrucksvolle Verbindungen aus bewusster Konstruktion und Poesie. „Den Stil von Oxana Jad würde ich Magischer Realismus nennen.“ (PD Dr. habil. Thomas Hardy Borgard)

EURASIA GALLERY VON MASSOW, Contemporary Russian Art
Mohrenstr. 8+10, 50670 Köln
Opening: 6.12., 19h, 7.12.13–30.1.14, Di–Fr 12–18h, Sa 12–17h, www.evm-gallery.com



O. Jordan: Unesco Weltkulturerbe Völklinger Hütte
2008, Öl auf Leinwand, 445 x 325 cm
Sammlung Meiser, © the artist

Oliver Jordan – Industrielandschaften

Präsentiert werden Oliver Jordans (*1958 in Essen) monumentale Landschaftsbilder einer Industrieregion, in der der Künstler aufgewachsen ist. Im Medium einer besonderen Maltechnik, die den grundsätzlichen realistischen Anspruch mit einem wilden, abstrakt-gestischen Farbauftrag verknüpft, entstehen beeindruckende Szenarien, die das spezifische Licht, das Wetter und die Luft des Ruhrgebiets geradezu greifbar werden lassen.

Haus am Lützowplatz
Lützowplatz 9, 10785 Berlin-Tiergarten
Opening: 12.12., 19h, 13.12.13–9.2.14, Di–So 11–18h, Eintritt frei
www.hal-berlin.de



Richard Phillips: First Point (film still), 2012
© Richard Phillips
Courtesy: The artist & Galerie Max Hetzler, Berlin

Remember Everything – 40 Jahre Galerie Max Hetzler

Die zwischenzeitlich an drei Standorten in Berlin vertretene Galerie Max Hetzler zeigt mit der großen Jubiläumsschau die letzte Ausstellung in der Dependence in Berlin-Wedding. Max Hetzler und seine Ehefrau Samia Saouma zeigen dort Werke aller Künstler der Galerie.

Galerie Max Hetzler
Joan Mitchell, bis 18.1.14, Bleibtreustraße 45, 10623 Berlin-Charlottenburg
REMEMBER EVERYTHING: 40 Years Galerie Max Hetzler
bis 21.12.13, Oudemarder Straße 16–20, 13347 Berlin-Wedding, Di–Sa 11–18h
www.maxhetzler.com



Henrik Spohler: The Third Day

Spohlers Projekt zeigt gigantische Monokulturen unter freiem Himmel in den USA, Rumänien, Deutschland oder unter Glas und Plastik in den Niederlanden und Spanien. Innenansichten von Forschungsinstitutionen geben Einblicke in jene Orte, an denen immer neue Zuchtlinien entstehen. Orte, wo der Mensch sich zum Schöpfer erhebt, wenn er Gentechnik einsetzt, um den Pflanzen noch profitablere Eigenschaften zu geben.

Alfred Ehrhardt Stiftung



Fred Stein: Kinder in Harlem NY 1947 © Estate of Fred Stein

Im Augenblick – Fotografien von Fred Stein

Als Sohn eines Rabbiners 1909 in Dresden geboren und zum Juristen ausgebildet, emigrierte Fred Stein 1933 nach Paris und 1941 nach New York. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Perspektive entschied er sich für die Fotografie, die er bis dahin als Hobby pflegte. Neben unzähligen Straßensichten beider Metropolen nahm Fred Stein mehr als 1200 Porträts auf, darunter bekannte Persönlichkeiten wie Hannah Arendt, Albert Einstein, Marlene Dietrich und Willy Brandt. Die rund 150 Schwarz-Weiß-Fotografien umfassende Retrospektive macht das vielschichtige Werk erstmalig in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Jüdisches Museum Berlin, Eric F. Ross Galerie im Libeskind-Bau EG, Lindenstr. 9–14, 10969 Berlin-Kreuzberg bis 23.3.14, Mo 10–22h, Di–So 10–20h (geschlossen: 24.12.13) www.jmberlin.de/fred-stein



Giulietta Masina (Gelsomina) in La Strada (1954) © Fondation Fellini Suisse, 2013

Die schillernde Kunstwelt einer Filmlegende

Federico Fellini (1920–1993), der Regisseur weltbekannter Filme wie „La Strada“ (1954), „La dolce vita“ (1960) und „8 ½“ (1963) gilt als Filmlegende. In seinen Filmen treffen verschiedene künstlerische Ausdrucksformen aufeinander: Literatur, Musik, Tanz, Zeichnung und Malerei. Aus Anlass des zwanzigsten Todestages Fellinis widmet das Ludwig Museum in Kooperation mit der *Fondation Fellini* (Sion, Schweiz) dem großen Filmemacher die Ausstellung „Fellini und die Künste“, die diese Verbindungen im künstlerischen Schaffen Fellinis aufzeigt.

Ludwig Museum
Danziger Freiheit 1, 56068 Koblenz
bis 19.1.14, Di–Sa 10.30h–17h, So 11–18h
www.ludwigmuseum.org

Corinna von der Groeben – Ateliereinblicke 2013

Corinna von der Groeben arbeitet mit dem Medium der Fotografie. In Serien setzt sie sich mit (meist urbanen) Räumen auseinander, die von Menschen bewusst oder unbewusst gestaltet und verändert wurden. Darin sind die Menschen selbst oftmals selbst gar nicht sichtbar; dennoch entdeckt man in den Fotografien irgendwie deren Anwesenheit und Spuren. In jüngster Zeit entstanden Arbeiten, die sich ihnen direkt zuwenden wie beispielsweise ihre Porträterie, für die sie Personen aus New York in Berufskleidung fotografierte.

EnBW Showroom Berlin
Schiffbauerdamm 1, 10117 Berlin-Mitte



K. Augenstein: Hans Albers u. Ferenc Molnár während der Proben zu Molnárs Theaterstück „Liliom“, Berliner Volksbühne 1931 © Stadtarchiv u. Stadthistorische Bibliothek Bonn

Käthe Augenstein 1899–1981, Fotojournalistin: Berlin–Bonn

Käthe Augenstein, gebürtige Bonnerin, zählt heute zu den wenigen erfolgreichen Berliner Pressefotografinnen der Weimarer Republik. Sie porträtierte u.a. Max Liebermann, Renée Sintenis und Otto Dix. Das Verborgene Museum erinnert in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bonn mit circa 70 Vintage-Prints an die in Vergessenheit geratene Fotografien.

Das Verborgene Museum
Schlüterstr. 70, 10625 Berlin-Charlottenburg
bis 9.2.14, Do/Fr 15–19h, Sa/So 12–16h (geschlossen: 19.12.13–5.1.14)
www.dasverborgene-museum.de



Oxana Jad: Dream with Peacock, 2010
Fotografie Lambda – Abzug, 70 x 104 cm

Oxana Jad – Persönliche Mythen

Die Ausstellung „Persönliche Mythen“ präsentiert fotografische Kunst von Oxana Jad (*1979 in Moskau). Der Künstlerin gelingt es, durch die Verbindung aus realistischen und mythischen Motiven, den Blick in eine überreale Sphäre der Bedeutung zu lenken. Ihre Werke zeigen eindrucksvolle Verbindungen aus bewusster Konstruktion und Poesie. „Den Stil von Oxana Jad würde ich Magischer Realismus nennen.“ (PD Dr. habil. Thomas Hardy Borgard)

EURASIA GALLERY VON MASSOW, Contemporary Russian Art
Mohrenstr. 8–10, 50670 Köln
Opening: 6.12., 19h, 7.12.13–30.1.14, Di–Fr 12–18h, Sa 12–17h, www.evm-gallery.com



O. Jordan: Unesco Weltkulturerbe Völklinger Hütte
2008, Öl auf Leinwand, 445 x 325 cm
Sammlung Meiser, © the artist

Oliver Jordan – Industrielandschaften

Präsentiert werden Oliver Jordans (*1958 in Essen) monumentale Landschaftsbilder einer Industrieregion, in der der Künstler aufgewachsen ist. Im Medium einer besonderen Maltechnik, die den grundsätzlichen realistischen Anspruch mit einem wilden, abstrakt-gestischen Farbauftrag verknüpft, entstehen bedrückende Szenarien, die das spezifische Licht, das Wetter und die Luft des Ruhrgebiets geradezu greifbar werden lassen.

Haus am Lützowplatz
Lützowplatz 9, 10785 Berlin-Tiergarten
Opening: 12.12., 19h, 13.12.13–9.2.14, Di–So 11–18h, Eintritt frei
www.hal-berlin.de



Richard Phillips: First Point (film still), 2012
© Richard Phillips
Courtesy: The artist & Galerie Max Hetzler, Berlin

Remember Everything – 40 Jahre Galerie Max Hetzler

Die zwischenzeitlich an drei Standorten in Berlin vertretene Galerie Max Hetzler zeigt mit der großen Jubiläumsschau die letzte Ausstellung in der Dependence in Berlin-Wedding. Max Hetzler und seine Ehefrau Samia Saouma zeigen dort Werke aller Künstler der Galerie.

Galerie Max Hetzler
Joan Mitchell, bis 18.1.14, Bleibtreustraße 45, 10623 Berlin-Charlottenburg
REMEMBER EVERYTHING: 40 Years Galerie Max Hetzler
bis 21.12.13, Oudenarder Straße 16–20, 13347 Berlin-Wedding, Di–Sa 11–18h
www.maxhetzler.com



Henrik Spohler: The Third Day

Spohlers Projekt zeigt gigantische Monokulturen unter freiem Himmel in den USA, Rumänien, Deutschland oder unter Glas und Plastik in den Niederlanden und Spanien. Innenansichten von Forschungsinstitutionen geben Einblicke in jene Orte, an denen immer neue Zuchtlinien entstehen. Orte, wo der Mensch sich zum Schöpfer erhebt, wenn er Gentechnik einsetzt, um den Pflanzen noch profitablere Eigenschaften zu geben.

Alfred Ehrhardt Stiftung